

## **ORGANE**

### **Verwaltungskommission**

#### **Vertreter des Arbeitgebers**

Hr. Jacques-André **SCHNEIDER**, Präsident  
Frau Nadine **REY**, wirtschaftliche Mitarbeiterin bei der kantonalen Finanzverwaltung  
Hr. David **CHAMBOVEY**, Synchrony Asset Management  
Hr. Jacques **DARIOLY**, Dienstchef im Departement für Erziehung, Kultur und Sport  
Hr. Pascal **MABILLARD**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Dienststelle für das Unterrichtswesen  
Frau Anne-Lyse **SALAMIN PERRUCHOUD**, Anwältin und Notarin

#### **Vertreter der Arbeitnehmer**

Hr. Gérald **DUC**, Orientierungsschullehrer, Vizepräsident  
Hr. Hans-Peter **ANTHAMATTEN**, Orientierungsschullehrer\*  
Hr. Dominique **DUBUIS**, Primarlehrer  
Hr. Rolf **EGGEL**, Zentralsekretär OLLO  
Hr. Bernhard **MEICHTRY**, Primarlehrer  
Hr. Claude **RAPILLARD**, Primarlehrer

#### **Kontrollorgan**

Kantonales Finanzinspektorat

#### **Rechnungsrevisoren**

Hr. Jean-Michel ROUX  
Hr. Raymond WILLISCH\*

#### **Zugelassene Experten**

PRASA HEWITT, Neuchâtel  
Hr. Francis BOURQUIN

#### **Leitender Ausschuss**

Hr. Jacques-André Schneider, Präsident  
Hr. Gérald Duc, Vizepräsident  
Hr. Patrice Vernier, Direktor

#### **Anlagekommission**

Hr. Jacques-André Schneider, Präsident  
Hr. Gérald Duc, Vizepräsident  
Hr. Patrice Vernier, Direktor  
Hr. Dominique Dubuis  
Hr. David Chambovey

#### **Immobilienkommission**

Hr. Patrice Vernier, Präsident  
Hr. Gérald Duc  
Hr. Dominique Dubuis  
Hr. David Fadi

#### **Direktor**

Hr. Patrice Vernier

#### **Verwaltung**

Avenue de la Gare 17a, 1950 Sitten  
Tf 027/ 322.57.86 - Fax 027/ 323.61.05  
Website : [www.rvkl.ch](http://www.rvkl.ch)

\* 2005 zurücktretend.

## Geschäftsbericht 2004 : Gesamtübersicht

Mit Vergleichszahlen aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>Variation</b>
<b>Anzahl aktive Versicherte</b>	<b>3937</b>	3926	+ 11
<b>Anzahl pensionierte Versicherte</b>	<b>1310</b>	1270	+ 40
<b>Neurentner</b>	<b>56</b>	62	- 6
<b>Demographisches Verhältnis</b>	<b>3.01</b>	3.09	
<b>Leistungen</b>			
- In Form von Renten	<b>45'704'161</b>	43'225'899	+5.73%
- FZ, Scheidungsfälle	<b>6'526'834</b>	6'770'998	-3.61%
- Wohneigentumsförderung	<b>3'354'535</b>	4'605'107	-27.16%
<b>Betriebslasten</b>	<b>1'611'234</b>	1'615'483	-0.26%
<b>Vermögenslasten (mit Abschreibungen und realisierten Verlusten)</b>	<b>8'537'831</b>	35'195'403	-75.74%
<b>Beiträge</b>			
- Arbeitgeber	<b>29'415'280</b>	29'304'827	+0.38%
- Arbeitnehmer	<b>19'649'587</b>	19'600'585	+0.25%
<b>Vermögenserträge</b>	<b>22'140'101</b>	34'116'118	-35.10%
<b>Ausgabenüberschüsse des Geschäftsjahres*</b>	<b>26'288'657</b>	<b>39'629'011</b>	-33.66%
<b>Deckungskapital der Verpflichtungen</b>	<b>421'487'675</b>	<b>394'096'540</b>	+6.95%
<b>Vermögen beim Kurswert vom 31.12.</b>	<b>423'227'069</b>	<b>411'398'868</b>	+2.88%
<b>Mathematische Verpflichtungen</b>	<b>1'028'268'000</b>	<b>988'718'000</b>	+4%
<b>Deckungsgrad der Verpflichtungen</b>	<b>41.00%</b>	<b>41.00%</b>	
<b>Deckungsgrad der laufenden Renten</b>	<b>88.55%</b>	88.95%	

\* Verpflichtungen inbegriffen.

## EINLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,

### Allgemeiner Überblick

Das Jahr 2004 lässt sich gleich beschreiben wie das Jahr 2003. Es kann wegen den laufenden juristischen, parlamentarischen und administrativen Abklärungen als mühsam und schwierig bezeichnet werden. Was alle während dieser Periode realisierten Aktivitäten anbetrifft kann es als vielfältig und fruchtbar, was die finanziellen Ergebnisse anbelangt als befriedigend und angesichts der unternommenen Arbeiten betreffend die zukünftigen Sanierungsmassnahmen als erfreulich angesehen werden.

Trotz dieser zahlreichen Herausforderungen hat sich die Kasse hauptsächlich darum bemüht, ihre interne Arbeitsweise durch das Erstellen eines Reglements für die internen Abläufe, eines Pflichtenheftes für die Mitarbeiter und einer Unterschriftenregelung zu professionalisieren. Zudem hat die Kasse nach einer neuen Analyse ihrer Aktiven und Passiven ihre strategische Anlagenzuteilung geändert und ihre finanzielle Struktur nach einem einfachen und präzisen Konzept umgestaltet. Neu überwacht eine Immobilienkommission die Verwaltung des Immobilienparks. Ein Immobilienreglement legt ihre Kompetenzen fest.

Erwähnenswert sind auch die verschiedenen Analysen, die von der Kasse mit ihrem Experten im Auftrag der Arbeitsgruppe, die vom Staatsrat betreffend Sanierungsmassnahmen für die beiden Kassen des öffentlichen Dienstes eingesetzt wurde, durchgeführt wurden. Diese Massnahmen sind heute Gegenstand eines Endberichts, der auch die Vorschläge des ZMLB berücksichtigt. Wir erinnern an die wichtigsten vorgeschlagenen Massnahmen : Erhöhung des Rentenalters auf 62 Jahre, Harmonisierung und paritätische Finanzierung der AHV-Überbrückungsrente, teilweises Einfrieren der Renten, partielle Neukapitalisierung des technischen Fehlbetrags. Andere Ziele sind auch in Vorbereitung wie die Festlegung der Höhe des Deckungsgrades, die Fusion der beiden öffentlichen Kassen, der Übergang vom Leistungs- zum Beitragsprimatsystem und die Staatsgarantie.

Das Jahr 2004 brachte der Kasse einen Einnahmenüberschuss von **CHF 13'261'343.-**. Dieses Ergebnis hat jedoch die Zunahme der Versicherungsverpflichtungen in Höhe von **CHF 39'550'000.-** nicht gänzlich gedeckt, sodass die Kasse das Jahr mit einem Lastenüberschuss von **CHF 26'288'657.-** gegenüber CHF 39'629'011.- im 2003 beendet.

Am Ende eines positiven Geschäftsjahres beläuft sich das Vermögen der Kasse auf **CHF 423'227'069.-**, was einer Zunahme von **CHF 18'522'311.-** entspricht.

Das Verhältnis zwischen Ertrag und Aufwand im Bereich der Vorsorge, im Geschäftsjahr 2003 leicht negativ, hat sich im 2004 positiv entwickelt und erreicht 102 %. Auch wenn die Verhältniszahl « Vorsorge » heute noch positiv ist, deutet die demografische Entwicklung der Kasse sehr kurzfristig auf eine Trendwende hin.

Das Deckungskapital für die Leistungen beläuft sich am 31. Dezember 2004 auf **CHF 421'487'675.-**, was **88,55%** der mathematischen Reserve der laufenden Renten entspricht. Im Vorjahr waren es noch 88,95 %.

Der Deckungsgrad der Kasse von **41%** bleibt unverändert. Kassen des öffentlichen Dienstes erlaubt das BVG eine Abweichung vom Prinzip der Vollkapitalisierung, soweit die öffentliche Hand die Zahlung der fälligen Leistungen auf Grund des Reglements garantiert. Diese Garantie wurde unserer Institution vom Staat Wallis gewährleistet. **Der buchhalterische Fehlbetrag** hingegen steigt weiterhin und erhöhte sich auf **CHF 607 Millionen** per 31. Dezember 2004 gegenüber CHF 595 Millionen am 31. Dezember 2003.

## **Vorstand und Verwaltung**

Die RVKL hat ihre schon im 2003 angefangene Umstrukturierung fortgesetzt. Sie hat gleichzeitig die zurzeit noch laufenden straf-, zivilrechtlichen und administrativen Justizverfahren aktiv verfolgen müssen. Infolge des Berichts des kantonalen Finanzinspektorats, das die Verwaltungskommission aufforderte, alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen, um die Interessen der Kasse auf gesetzlichem Wege zu wahren, hat diese der Firma Ecofin Inv. Consulting AG ein Mandat für eine Wirtschaftsexpertise über die Anlagen in Wertpapiervermögen anvertraut, die während der Periode 1997-2002 durchgeführt wurden. Infolge der Konstituierung einer parlamentarischen RVKL-Untersuchungskommission im Dezember 2003 hat die Verwaltungskommission schliesslich dem Finanzinspektorat auch alle nötigen Informationen zur Aufstellung ihres Berichts zustellen müssen.

An Stelle der zurücktretenden Mitglieder der VK und Vertreter der Lehrpersonen Frau Aloisia PLASCHY, Herrn Siegfried Burgener und Herrn Gaspard Fournier, hat die Delegiertenversammlung am 16. Juni 2004 die Herren Rolf Eggel, Zentralsekretär der OLLO, Bernhard Meichtry, Lehrer in Sitten und Claude Rapillard, Lehrer in Vétroz als neue Mitglieder der Verwaltungskommission ab dem 1. September 2004 ernannt.

Die Verwaltung der Kasse zählt mit 5,85 Stellen die gleiche Anzahl Vollzeitstellen am Ende 2004 wie per Ende 2003.

Die Verwaltungskommission, die als paritätisches Organ für die Verwaltung der Kasse verantwortlich ist, hat im Jahr 2004 9 Sitzungen abgehalten und folgende wichtige Entscheidungen getroffen :

- Herr Dr Jacques-André Schneider wird für ein weiteres Jahr in seinem Mandat als Präsident der Kasse bestätigt,
- Analyse der Sanierungsmassnahmen der Kasse in Zusammenarbeit mit der dazu vom Staatsrat beauftragten Arbeitsgruppe und Information an die Versicherten,
- Anpassung der Statuten infolge der 1. BVG-Revision (Nachtrag Nr. 2),
- Genehmigung der statutarischen Änderungen bezüglich des Vorbezugs im Rahmen der Wohneigentumsförderung (Nachtrag Nr. 3),
- Umstrukturierung der Anlagen nach der im Jahr 2003 realisierten Analyse Aktiven-Passiven,
- Zustimmung zur Erweiterung der Anlagemöglichkeiten auf so genannte „nicht-traditionelle“ oder „alternative“ Produkte,
- Erstellen eines Pflichtenheftes für die administrativen Mitarbeiter,
- Erstellen eines Unterschriftenreglements mit genauer Angabe zu den Anstellungsbedingungen der Kasse,
- Ausarbeitung eines Berichts zu den internen Verwaltungsabläufen,
- Abhalten des ersten Ausbildungsseminars für die Mitglieder der Verwaltungskommission,
- Annahme der Auflösung des von den Statuten vorgesehenen Spezialfonds,
- Beschluss, die Renten im Jahr 2005 nicht an die Teuerung anzupassen.

Im Jahr 2004 haben die administrativen Mitarbeiter 284 Besuche von Versicherten erhalten.

## **STATISTIKEN DER AKTIVEN UND PENSIONIERTEN VERSICHERTEN**

### **Aktive Versicherte**

Am 31.12.2004 zählte die Kasse 3937 Mitglieder, davon 3302 Angestellte an öffentlichen Schulen (OS, Primarschulen und Kindergärten). Die restlichen 635 Mitglieder gehören zu den angeschlossenen Institutionen, die den Kriterien von Art.4 Abs.2 der Statuten entsprechen. Dies bedeutet eine Zunahme des Effektivbestands von 0,28 % im Vergleich zu 2003. Unten stehend die jährliche Entwicklung bei den Versicherten :

	<b>2004</b>		<b>2003</b>
Aktive Versicherte per 1. Januar	3926		3854
Aufnahmen	+ 226	+	285
Rücktritte	./ 143	./	130
Pensionierungen	./ 56	./	62
Neue IV-Renten	./ 15	./	18
Todesfälle von aktiven Versicherten	./ 1	./	3

<b>Bestand der aktiven Versicherten</b>	<b>3937</b>	<b>3926</b>
---	-------------	-------------

### **Aufnahmen**

Im Laufe des Jahres 2004 hat die Verwaltungskommission **245** neue Mitglieder, davon 19 rückwirkend für 2003, aufgenommen. Diese teilen sich geographisch wie folgt ein :

	<b>Oberwallis</b>	<b>Unterwallis</b>	<b>Total</b>
• Aufnahmen ohne Vorbehalt	40	102	142
• Aufnahmen mit Vorbehalt	8	20	28
• Wiederaufnahmen ohne Vorbehalt	18	24	42
• Wiederaufnahmen mit Vorbehalt	2	1	3
• Überweisungen ohne Vorbehalt	10	17	27
• Überweisungen mit Vorbehalt	1	2	3
<b>TOTAL</b>	<b>79 (32%)</b>	<b>166 (68%)</b>	<b>245</b>

## Pensionierte Versicherte

### Neue Altersrenten

Im Jahr 2004 liessen sich 56 Mitglieder wie folgt in den Ruhestand versetzen :

<u>Alter</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>
65	4	4	0
64	1	1	0
63	3	1	2
62	1	0	1
61	4	2	2
60	7	4	3
59	11	7	4
58	13	13	0
57	6	3	3
56	3	1	2
55	3	1	2
<b>TOTAL</b>	<b>56</b>	<b>37</b>	<b>19</b>

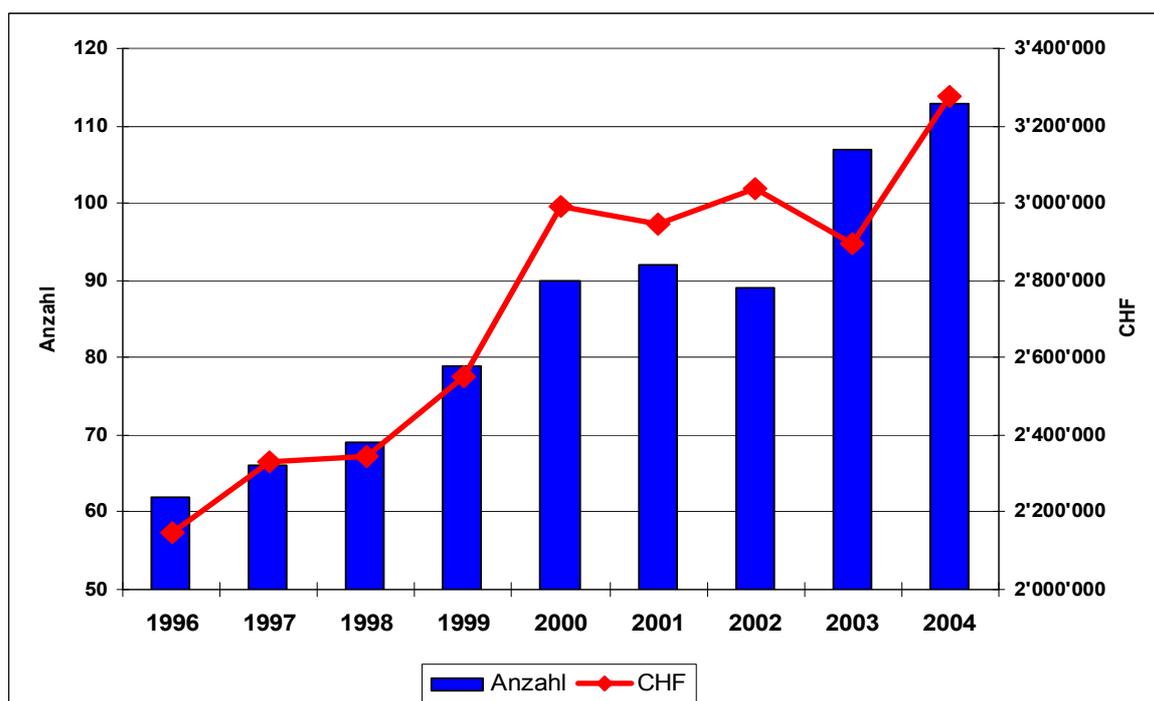
Von diesen 56 neuen Pensionierten liessen sich 36 (25 M + 11 F) vorzeitig in den Ruhestand versetzen, was 64 % der neuen Pensionierten bedeutet. Das Verhältnis Mann – Frau bleibt noch bei 65% zu 35%. Dieses Verhältnis wird sich in 3 bis 4 Jahren umkehren.

### Renten für Arbeitsunfähigkeit (RAU)

Die Verwaltungskommission hat ebenfalls **15** neue Renten für Arbeitsunfähigkeit (RAU) wie folgt gewährt :

- ◆ 7 RAU zu 100 %
- ◆ 1 RAU zu 73,4%
- ◆ 5 RAU zu 50 %
- ◆ 1 RAU zu 46,016 %
- ◆ 1 RAU zu 29,163%

### Entwicklung der RAU in Zahlen und in CHF



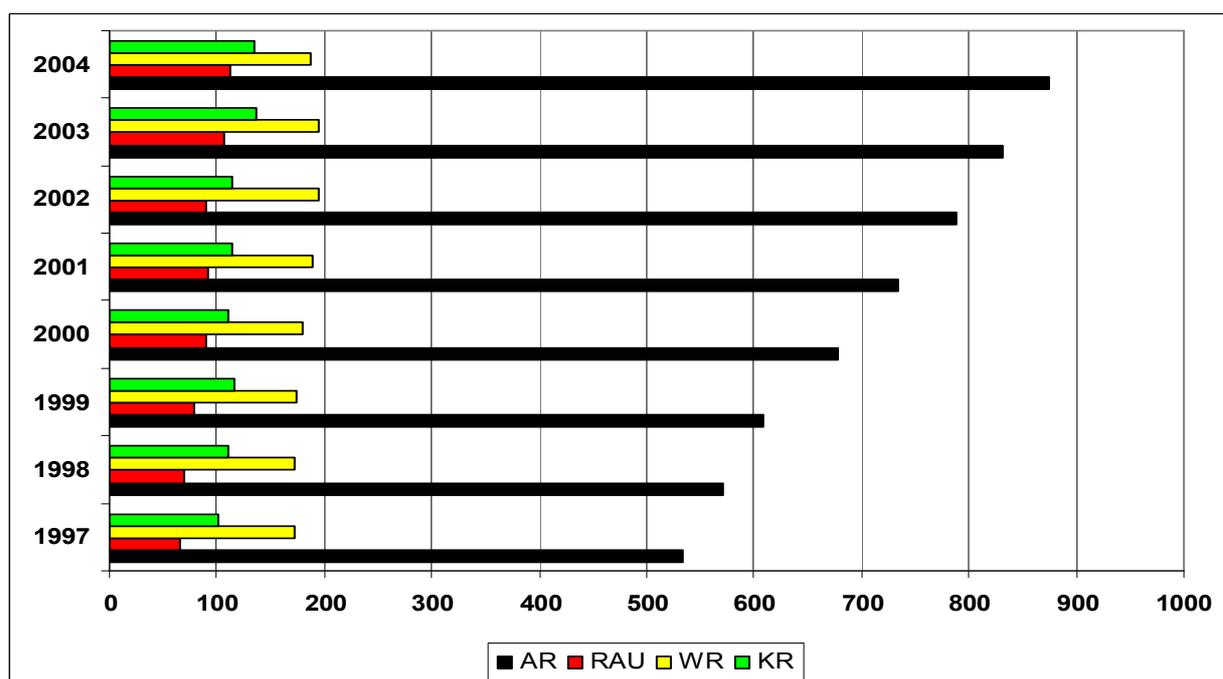
Der starke Anstieg von 2003 ist im Jahr 2004 ein wenig abgeschwächt worden. Die Tendenz zur Zunahme jedoch bleibt. Die durchschnittlichen Kosten pro IV-Rente sind von CHF 27'070.- auf CHF 28'997.- gestiegen. Das Durchschnittsalter der Bezüger von Invalidenrenten liegt bei etwa 54 Jahren. Unter Berücksichtigung der im Laufe des Jahres aufgetretenen Todesfälle, der aufgehobenen Renten und der Wiederaufnahmen der Tätigkeit, ist die gesamte Anzahl der Renten (RAU) im Vergleich zu 2003 um 6, d.h. von 107 auf **113** angestiegen.

<b><u>Lage der Renten per 31.12.2004</u></b>	<b><u>2004</u></b>	<b><u>2003</u></b>
- Altersrenten (Durchschnittsalter : 68,51 Jahre)	875	832
- Renten für Teil – oder Ganzarbeitsunfähigkeit	113	107
- Witwenrenten	154	154
- Witwerrenten	34	40
- Kinder- und Waisenrenten	134	137
<b>TOTAL</b>	<b>1310</b>	<b>1270</b>

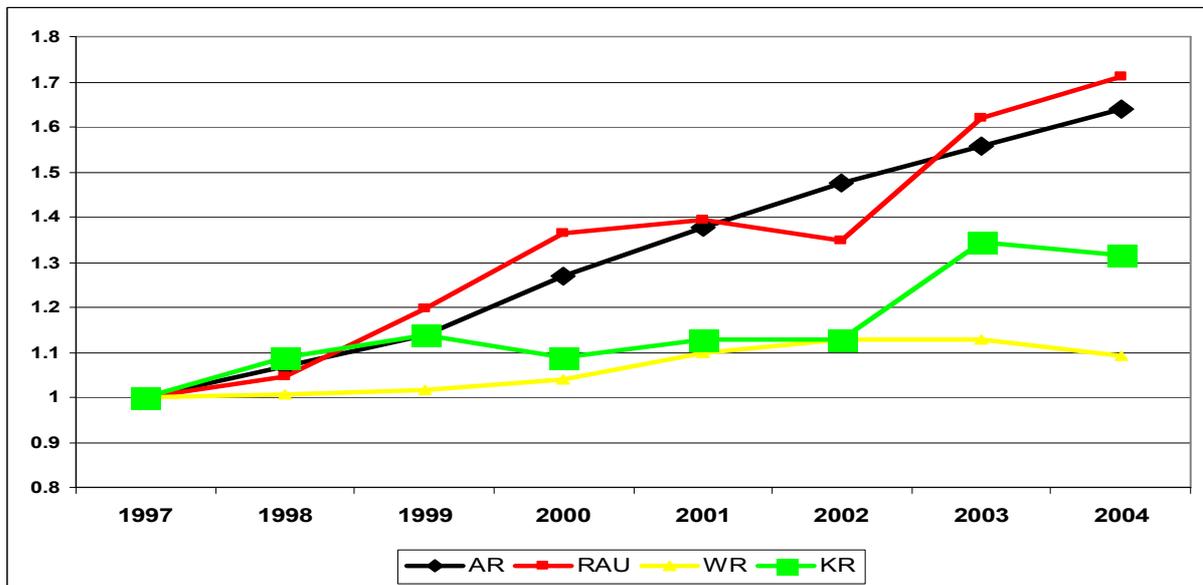
Im Total aller Rentenkategorien hat die Anzahl der Rentner um 40 zugenommen.

#### **Entwicklung der Renten in Kategorien seit 1997**

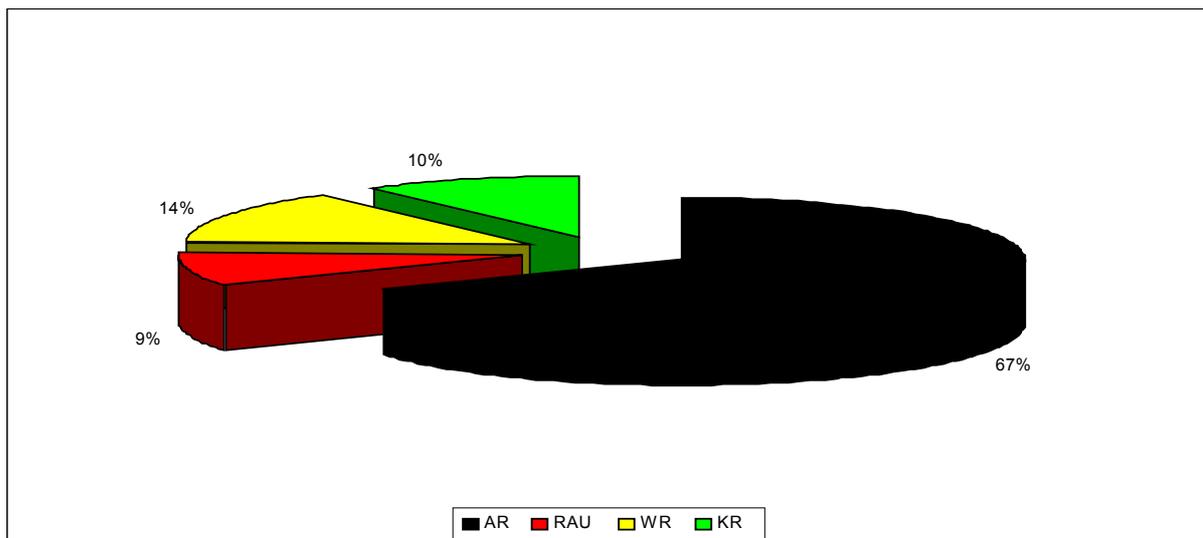
	<b>1997</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Altersrenten	543	571	608	677	735	788	832	875
(Durchschnittsalter)	70,9	70,8	70,1	69,3	68,7	68,6	68,6	68,5
Invalidenrenten	66	69	79	90	92	89	107	113
Witwenrenten	151	147	149	150	155	157	154	154
Witwerrenten	21	26	26	29	34	37	40	34
Kinder- und Waisenrenten	102	111	116	111	115	115	137	134
<b>Total</b>	<b>883</b>	<b>924</b>	<b>978</b>	<b>1057</b>	<b>1131</b>	<b>1186</b>	<b>1270</b>	<b>1310</b>



### Entwicklung der Renten in %



### Aufteilung der Renten in %



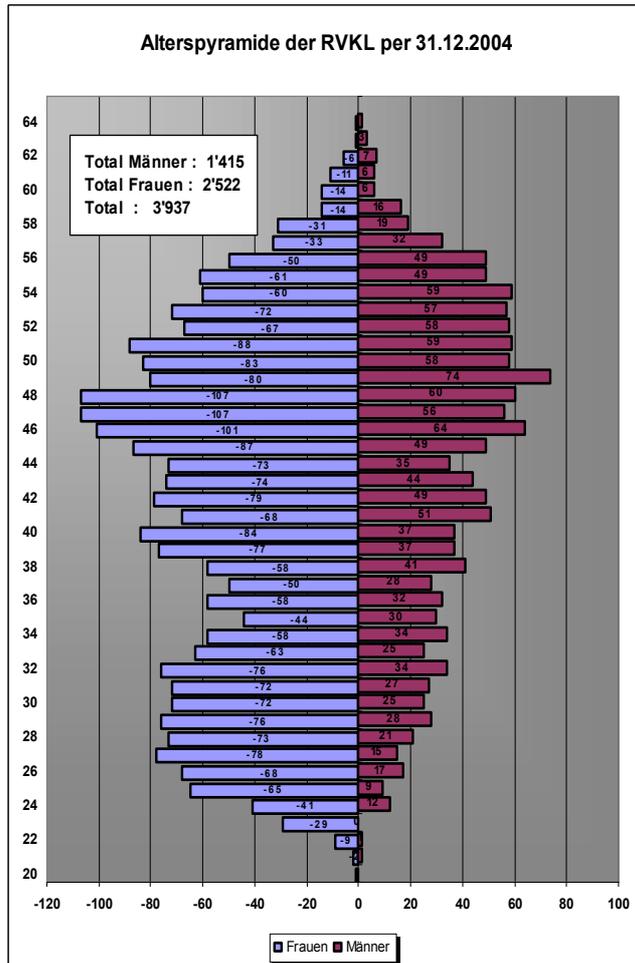
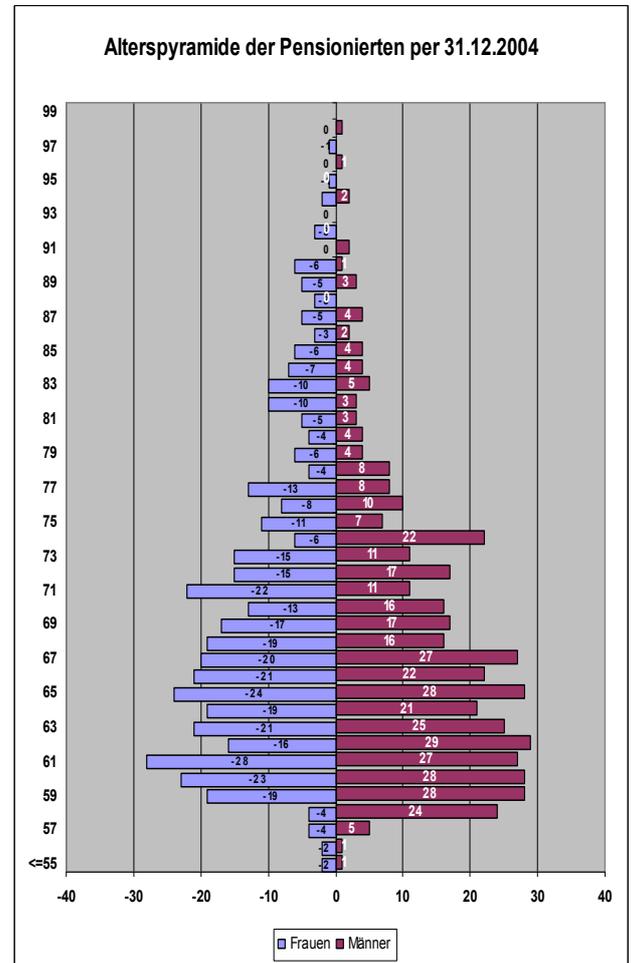
### Bemerkungen zur Entwicklung des demografischen Verhältnisses in der RVKL

Die Alterspyramide der aktiven Versicherten spiegelt die Schwierigkeiten wider, mit denen unsere Institution bald konfrontiert sein wird. In ca. 5 Jahren werden jedes Jahr 120 bis 130 Lehrer in den Ruhestand treten. Das entspricht der doppelten Anzahl von heute.

Die vorzeitigen Rücktritte bilden immer noch die Mehrheit der Abgänge. Von 56 neuen Altersrenten haben im Jahr 2004 mehr als 60% von ihrem Recht auf einen vorzeitigen Rücktritt Gebrauch gemacht. Dies wirkt sich für die Kasse doppelt verhängnisvoll aus, da ein vorzeitiger Rücktritt mehr Rentenauszahlungen durch die Kasse und weniger Beiträge an die Kasse bedeutet. Das Durchschnittsalter der Pensionierten sinkt weiterhin. Vor 10 Jahren betrug es noch 71,6 gegenüber **68,5 Jahre** Ende 2004. Dieser Faktor, zusammen mit einer längeren Lebensdauer, übt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen Verpflichtungen der Kasse aus.

Das demographische Verhältnis sinkt weiterhin von 3,09 auf 3,01 aktive Versicherte für 1 Pensionierten.

Die Anzahl der Pensionierten steigt rasch an, von 1270 Ende 2003 auf 1310 im 2004, was einer Zunahme von 3,15% gegenüber 7,08% im 2003 entspricht.

**Alterspyramide der aktiven Versicherten****Alterspyramide der Pensionierten****Andere statistische Informationen**

	31.12.2004	31.12.2003	+/-%
Versicherte Gehälter	224 447 000	223 670 000	+0,3%
Durchschnittliches versichertes Gehalt	57 000	57 000	0,0%
Versicherte Altersrenten	121 992 000	122 095 000	-0,1%
Durchschnittliche versicherte Altersrente	31'000	31'100	-0,3%
Durchschnittsalter der aktiven Versicherten			
Männer	44,45 Jahre	44 Jahre	
Frauen	41,1 Jahre	40,7 Jahre	
Durchschnittliche gewährte Altersrente	35'900	35'400	+1.4%

## **SOZIALGESETZGEBUNG**

### **Umsetzung der 1. BVG-Revision**

Die Umsetzung der 1. BVG-Revision wurde im Jahre 2004 mit der Einführung der ersten beiden Pakete, das eine im April 2004 und das andere ab 01.01.2005, weitergeführt. Diese 1. Revision integriert die von der 2. Säule während den letzten 20 Jahren erlebte soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Die Hauptthemen sind vor allem die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen, die Erhöhung der Lebenserwartung sowie die Verbesserung der Vorsorge für die Teilzeitarbeitenden mit niedrigen Löhnen. Die Umsetzung erfolgt in drei Stufen. Das erste Massnahmenpaket trat im April 2004 in Kraft, das zweite am 1. Januar 2005 und das letzte ist für den 1. Januar 2006 vorgesehen.

Das erste Massnahmenpaket betraf die Verbesserung der Transparenz des Kontenplans und der Kommunikation. Dies bedeutet für die Pensionskassen künftig eine ständige Transparenz hinsichtlich ihrer finanziellen Lage. Sie müssen auch das Nötige veranlassen, um für die Weiterbildung ihrer paritätischen Organe zu sorgen und die Versicherten über die Daten betreffend die Finanzierung und Organisation der Kasse zu informieren.

Das zweite Massnahmenpaket umfasst folgende Schwerpunkte :

#### **1) Berechnungsgrundlagen :**

Kreis der versicherten Personen : Die im Rahmen der 1. BVG-Revision vorgesehene Änderung wird jede Lehrperson, die ein jährliches Gehalt von mindestens CHF 19'350.- (und nicht mehr CHF 25'320.- wie im 2004) bezieht, verpflichten, der Kasse beizutreten.

Koordinationsbetrag : Dieser sinkt von CHF 25'320.- auf CHF 22'575.-. Dieser Punkt jedoch betrifft die RVKL nicht, da unser Koordinationsbetrag von 15 % des massgebenden Gehalts unverändert bleibt.

Beitragsatz : Die Revision hebt die unterschiedlichen Altersklassen zwischen Frauen und Männer auf. Diese Massnahme betrifft auch nicht die RVKL, da unser Beitragsatz von 22 % für die Frauen wie für die Männer gültig ist.

#### **2) Leistungen :**

Umwandlungssatz : die Revision spricht von einer progressiven Senkung dieses Satzes von 7,2 % auf 6,8 %. Die RVKL ist auch von dieser Massnahme nochmals nicht betroffen, da der Versicherte mit 37 Mitgliedschaftsjahren (40 mit den neuen Statuten) eine Altersrente von 60 % (bei erfülltem 60. Altersjahr) bezieht.

Kapitalbezug der Altersleistungen : Bis jetzt hat die Kasse diese Möglichkeit nicht angeboten. Aber mit der 1. BVG-Revision erlaubt sie dem Versicherten,  $\frac{1}{4}$  seines BVG-Altersguthabens als Kapital zu beziehen.

Leistungen im Invaliditätsfall : Keine Änderung für die RVKL trotz eines neuen, für das BVG festgelegten Tarifs.

Ehegattenrente : Das BVG führt den Begriff der Witwerrente ein. Diese ist in den Statuten der RVKL schon vorgesehen, sodass auch hier keine Änderung erfolgen muss.

Partner : Das BVG erweitert die Liste der möglichen Begünstigten für Vorsorgeleistungen. Der Konkubinatspartner steht neu auf dieser Liste. Die Kasse beabsichtigt momentan nicht, diese Änderung in ihre Statuten aufzunehmen.

#### **3) Ausrichtung der Leistungen :**

Teuerungsausgleich : Die Vorsorgeeinrichtungen müssen jedes Jahr beschliessen ob und inwieweit sie die Renten anpassen wollen. Dieser Beschluss muss in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht der Einrichtung kommentiert werden.

**4) Andere Anpassungen :**

Ausser diesen Verbesserungsmaßnahmen des Vorsorgeplans bringt die 1. BVG-Revision eine Reihe von anderen Änderungen, von denen einige auch für die überobligatorische Vorsorge gelten werden. Erwähnen möchten wir z.B. die verbesserten Bedingungen der Rechte auf Invaliditätsleistungen sowie strengere Vorschriften für die Verjährung und Aufbewahrung der Dokumente.

Mit dem dritten Massnahmenpaket werden u.a. neue Einkaufsbestimmungen eingeführt. Diese Massnahmen werden Auswirkungen auf die mit der beruflichen Vorsorge verbundenen Steuerabzüge haben.

**Schlussfolgerung :** Die Umsetzung dieser Revision war nicht einfach. Sie benötigte eine Änderung unserer Statuten (Nachtrag Nr. 2) aber glücklicherweise keine wichtigen technischen Umstrukturierungen. Wir müssen noch diesen letzten Schritt abschliessen und dann wird die 1. BVG-Revision für die RVKL umgesetzt.

## **ANLAGEN**

### **Das Börsenjahr 2004**



**Performanz der Obligationenmärkte im 2004**

Märkte	Performanz in LW	Währungsänderung	Performanz in CHF
Schweiz	4.63%	-	4.63%
Euro	7.40%	-0.80%	6.60%
GB	5.90%	-1.30%	4.60%
USA	3.45%	-8.00%	-4.55%
Japan	1.75%	-3.80%	-2.05%
Welt	-	-	1.27%

**Performanz der Aktienmärkte im 2004**

Märkte	Performanz in LW	Währungsänderung	Performanz in CHF
SPI CH	6.89%	-	6.89%
Euro MSCI	12.41%	-0.80%	11.61%
GB MSCI	11.24%	-1.30%	9.94%
USA S&P500	10.87%	-8.00%	2.87%
Japan MSCI	10.41%	-3.80%	6.61%
Welt MSCI	11.61%	-8.00%	3.61%

## Bilanz per 31. Dezember 2004

AKTIVEN		Anhang	2004	2003
<b>Flüssige Mittel</b>			<b>23'052'419.12</b>	<b>43'503'265.95</b>
Bankkonten			21'052'419.12	40'378'959.94
Währungsanlagen			2'000'000.00	3'124'306.01
<b>Debitoren</b>			<b>1'907'759.98</b>	<b>1'308'262.07</b>
Verrechnungssteuer			1'117'042.03	775'968.66
Aussenstände Arbeitgeber AHV-Zusatzrente	3.1		203'072.00	23'889.20
Aussenstände Versicherte	3.1		75'245.00	45'124.70
Andere Aussenstände	3.1		404'592.00	370'146.11
Aussenstände Immobiliengesellschaften			107'808.95	93'133.40
<b>Feste Anlagen</b>			<b>313'593.00</b>	<b>348'501.00</b>
Mobiliar und Büromaschinen			13'500.00	27'000.00
Informatikmaterial, Software inbegriffen			261'342.00	244'000.00
Reinigungsapparate und Maschinen			1.00	1.00
Ausbau Büros RVKL			38'750.00	77'500.00
<b>Transitorische Aktiven</b>			<b>3'195'664.27</b>	<b>3'214'349.93</b>
Laufende Zinsen			2'548'353.29	2'980'216.26
Andere transitorische Aktiven			647'310.98	234'133.67
<b>Anlagen in Nominalwerte</b>		3.2	<b>161'138'681.86</b>	<b>168'169'656.00</b>
Obligationen CH und ähnliche Wertpapiere			97'706'274.40	117'875'340.40
Obligationen Ausland in CHF			19'190'850.00	20'700'000.00
Obligationen in Fremdwährungen			43'055'818.76	27'193'508.00
Hypothekendarlehen an die Versicherten			1'185'738.70	2'400'807.60
<b>Anlagen in Realwerte</b>			<b>233'618'951.20</b>	<b>188'160'723.11</b>
<b>Aktien</b>		3.2	<b>111'784'775.37</b>	<b>85'688'423.11</b>
Aktien CH und ähnliche Wertpapiere			58'433'860.79	47'484'185.81
Aktien Ausland und ähnliche Wertpapiere			53'350'914.58	38'204'237.30
<b>Alternative Anlagen</b>		3.2	<b>22'155'325.83</b>	
<b>Immobilien und Miteigentumsanteile</b>			<b>99'678'850.00</b>	<b>102'472'300.00</b>
Gebäude			84'038'650.00	85'908'000.00
Immobilienmteigentumsanteile			15'640'200.00	16'564'300.00
<b>TOTAL DER AKTIVEN</b>			<b>423'227'069.43</b>	<b>404'704'758.06</b>

**PASSIVEN**

	Anhang	2004	2003
<b>Kreditoren</b>		<b>972'290.85</b>	<b>1'378'712.60</b>
Kreditoren Vorsorge	3.3	467'705.95	753'549.10
Kreditoren Immobilien		19'045.00	159'310.90
Beitrag zum Garantiefonds	3.4	481'840.15	462'202.55
Verschiedenes		3'699.75	3'650.05
<b>Transitorische Passiven</b>		<b>697'103.20</b>	<b>796'795.27</b>
Immobilien und Verschiedenes		697'103.20	796'795.27
<b>Rückstellungen und Reserven</b>		<b>70'000.00</b>	<b>8'432'709.75</b>
Andere Rückstellungen		70'000.00	60'000.00
Immobilien		0.00	2'390'000.00
Rückstellung für Wertschriftenschwankungen	3.5	0.00	4'477'000.00
Reserve für Spezialfonds	3.5	0.00	1'505'709.75
<b>Deckungskapital der Verpflichtungen</b>	3.6	<b>421'487'675.38</b>	<b>394'096'540.44</b>
FZ Leistungen des aktiven Lehrpersonals		540'068'000.00	524'303'000.00
MR der Pensionierten		476'007'000.00	455'596'000.00
Rückstellung für Alterung aktives Lehrpersonal		12'193'000.00	8'819'000.00
Versicherungstechnischer Fehlbetrag		-606'780'324.62	-594'621'459.56
<b>TOTAL DER PASSIVEN</b>		<b>423'227'069.43</b>	<b>404'704'758.06</b>

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2004

### LASTEN

	Anhang	2004	2003
<b>Vorsorgelasten</b>	<b>4.7</b>	<b>56'148'568.56</b>	<b>55'170'716.70</b>
<b>Leistungen in Form von Renten</b>		<b>45'704'160.70</b>	<b>43'225'898.80</b>
Altersrenten		31'276'896.70	29'760'912.30
Invalidenrenten		3'276'682.00	2'896'545.80
Hinterbliebenenrenten		5'158'395.00	5'252'649.00
Kinderrenten		873'107.00	754'416.70
AHV-Überbrückungsrente	<b>4.1</b>	5'119'080.00	4'561'375.00
<b>Ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen</b>		<b>9'881'368.35</b>	<b>11'376'104.70</b>
An eine Vorsorgeeinrichtung		3'107'598.55	2'668'185.20
Auf FZ-Konto		2'421'490.25	3'716'402.80
Barauszahlungen		202'132.15	36'626.65
Rückzahlungen Beiträge		1'911.40	
Eigentumserwerb	<b>4.2</b>	3'354'534.65	4'605'106.80
Für Scheidungsfälle	<b>4.2</b>	793'701.35	349'783.25
<b>Andere Lasten</b>		<b>563'039.51</b>	<b>568'713.20</b>
Beteiligung am Garantiefonds BVG	<b>4.3</b>	483'716.75	462'202.55
Ärztliche Expertisen		53'312.50	46'883.30
Verzugszinsen		26'010.26	59'627.35
<b>Vermögenslasten</b>	<b>4.8</b>	<b>8'537'830.77</b>	<b>35'195'402.77</b>
<b>Lasten auf Nominalwerte</b>		<b>351'532.61</b>	<b>1'296'046.57</b>
Realisierte Verluste		56'178.40	
Nichtrealisierte Minderwerte		295'354.21	1'296'046.57
<b>Lasten auf Aktien</b>		<b>1'950'965.26</b>	<b>4'168'048.63</b>
Realisierte Verluste		1'264'808.41	2'966'862.97
Nichtrealisierte Minderwerte auf Aktien CH		58'203.59	131'780.80
Nichtrealisierte Minderwerte auf Aktien Ausland		627'953.26	1'069'404.86
<b>Andere Lasten</b>		<b>2'663'182.90</b>	<b>2'236'288.92</b>
Bankspesen u. Honorare, Verwaltungsmandate	<b>4.4</b>	782'243.04	1'246'275.11
Wechselverluste		1'880'939.86	990'013.81
Anpassung Wertpapiere			
<b>Kosten aus Immobilienanlagen</b>		<b>3'572'150.00</b>	<b>27'495'018.65</b>
Zuteilung Immobilienrückstellung		0.00	250'000.00
Wertanpassung der Immobilien	<b>4.9</b>	3'572'150.00	27'245'018.65

<b>Betriebslasten</b>	<b>4.5</b>	<b>1'611'234.35</b>	<b>1'615'483.48</b>
<b>Personal und Komitee</b>		<b>818'407.30</b>	<b>962'749.90</b>
Gehälter und soziale Lasten	4.5	775'404.10	917'378.20
Ausbildung, Sitzungsgelder, Repräsent-u.Reisespesen		43'003.20	45'371.70
<b>Andere Kosten</b>		<b>618'577.05</b>	<b>478'514.78</b>
Miete, Heizung, Büromat., Porto, Telefon, Infokosten		190'417.75	183'070.10
Treuhand-, Experten-, Advokathonorare	4.5	391'315.30	241'844.10
Kosten Delegiertenvers., Versicherungen, Versch.		36'844.00	53'600.58
<b>Abschreibungen</b>		<b>174'250.00</b>	<b>174'218.80</b>
Material und Büromaschinen		13'500.00	13'210.00
Informatik ( Hard- und Software)		122'000.00	122'508.80
Ausbau Büros RVKL		38'750.00	38'500.00
<b>Zuteilung an Kapitalien von Leistungsdeckung</b>		<b>39'550'000.00</b>	<b>37'956'000.00</b>
Freizügigkeitsleistungen des aktiven Lehrpersonals		15'765'000.00	10'247'000.00
Mathematische Reserve der Pensionierten		20'411'000.00	24'561'000.00
Rückstellung für Alterung des Bestandes		3'374'000.00	3'148'000.00
<b>TOTAL LASTEN</b>		<b>105'847'633.68</b>	<b>129'937'602.95</b>
Lastenüberschuss		-26'288'656.95	-39'629'010.65
<b>TOTAL</b>		<b>79'558'976.73</b>	<b>90'308'592.30</b>

**EINNAHMEN**

	Anhang	2004	2003
<b>Vorsorgeeinnahmen</b>	<b>4.7</b>	<b>57'388'556.41</b>	<b>55'897'229.30</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>		<b>25'237'988.81</b>	<b>24'202'137.61</b>
Gewöhnliche Beiträge		19'610'398.10	19'538'991.21
Risikobeiträge (Art.10)		39'188.60	61'594.15
Einlagen Freizügigkeit beim Eintreten		3'433'858.30	3'256'835.45
Einlagen Freizügigkeit infolge Scheidung		999'463.55	449'465.55
Einkäufe bei Aufnahme	<b>4.6</b>	787'797.30	661'227.35
Einkäufe Tätigkeitssatz	<b>4.6</b>	177'875.30	118'097.90
Rückzahlung Eigentumserwerb		189'407.66	115'926.00
<b>Arbeitgeberbeiträge</b>		<b>32'092'007.60</b>	<b>31'432'166.89</b>
Gewöhnliche Beiträge		29'415'280.40	29'304'826.69
Finanzierung AHV-Überbrückungsrenten		2'676'727.20	2'127'340.20
<b>Andere Beiträge</b>		<b>58'560.00</b>	<b>262'924.80</b>
Einkassierte IV-Renten		45'792.00	196'415.05
Verschiedene Erträge		12'768.00	66'509.75
<b>Vermögenseinnahmen</b>	<b>4.8</b>	<b>22'140'100.67</b>	<b>34'116'118.30</b>
<b>Einnahmen aus Nominalwerte</b>		<b>7'542'614.81</b>	<b>9'202'986.22</b>
Einkünfte aus Bankguthaben		106'328.30	200'608.73
Einkünfte aus Obligat.CH & ähnliche Wertpapiere		3'605'302.69	4'317'998.26
Einkünfte aus Obligationen Ausland in CHF		577'451.23	558'769.16
Einkünfte aus Obligationen in FW		1'631'706.40	1'213'728.18
Einkünfte aus Hypothekendarlehen		68'235.00	140'648.80
Gewinne auf Obligat.und ähnliche Wertpapiere		1'322'388.31	1'052'815.00
Wechselgewinn auf Nominalwerte		180'327.88	1'032'135.37
Nichtrealis. Mehrwerte auf Oblig.-ähnl.Wertpapiere		50'875.00	686'282.72
<b>Aktieneinnahmen</b>		<b>8'649'916.35</b>	<b>20'324'836.93</b>
Einkünfte aus Aktien CH		1'060'296.70	847'907.40
Einkünfte aus Aktien Ausland		343'849.95	241'732.44
Gewinne auf Aktien und ähnliche Wertpapiere		2'212'075.51	3'162'698.21
Wechselgewinne auf Aktien		147'653.81	1'850'650.87
Nichtrealisierte Mehrwerte auf Aktien CH		2'477'776.70	6'427'317.14
Nichtrealisierte Mehrwerte auf Aktien Ausland		2'408'263.68	7'794'530.87
<b>Einnahmen aus den Immobilienanlagen</b>		<b>5'947'569.51</b>	<b>4'588'295.15</b>
Einkünfte der Immobilien (netto)		4'040'935.26	3'932'362.09
Einkünfte aus Miteigentum		697'934.25	655'933.06
Wertanpassung auf Immobilien	<b>4.9</b>	1'208'700.00	
<b>Andere Einnahmen</b>		<b>30'319.65</b>	<b>295'244.70</b>
Gebühren Wohneigentumsförderung		6'470.65	6'607.85
Auflösung Rückstellung f. Gebäuderenovation		0.00	260'000.00
Verschieden Einnahmen		23'849.00	28'636.85
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>		<b>79'558'976.73</b>	<b>90'308'592.30</b>

## **Beilagen zur Jahresrechnung 2004**

### **1. Allgemeine Informationen**

Die Ruhegehalts- und Vorsorgekasse des Lehrpersonals des Kantons Wallis (Kasse oder RVKL) ist eine unabhängige Einrichtung öffentlichen Rechts mit Sitz in Sitten. Sie ist im Register für die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Wallis eingetragen.

Die RVKL hat zum Ziel, die Mitglieder und ihre Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Arbeitsunfähigkeit, Alter und Tod zu versichern. Der Vorsorgeplan der Kasse ist ein Leistungsprimatplan. Die Kasse umfasst die Ruhegehaltskasse und den Spezialfonds für freiwillige Leistungen.

Die Organe der Kasse sind die Delegiertenversammlung, die Verwaltungskommission, der leitende Ausschuss der Verwaltungskommission sowie die Revisoren.

Die Verwaltungskommission ist ein paritätisches Organ. 6 Mitglieder werden vom Staatsrat ernannt und vertreten den Arbeitgeber. 6 Mitglieder werden von der Delegiertenversammlung gewählt. Sie vertreten die Arbeitnehmer.

Die Kasse ist durch die kollektive Unterschrift zu zweien des Präsidenten oder Vizepräsidenten und Direktors oder seines Vertreters verpflichtet. **Das kantonale Finanzinspektorat**, Kontrollorgan der RVKL, überprüft jedes Jahr die Rechtmässigkeit der Konten, der Anlagen und der Verwaltung. Der Experte in Sachen Berufsvorsorge, **HEWITT SA Neuchâtel**, erstellt jedes Jahr eine technische Bilanz und überprüft periodisch, ob die reglementarischen Verfügungen von statutarisch-versicherungstechnischer Art den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die letzte technische Expertise datiert vom 31.12.2002.

#### **1.1. Statuten, Nachträge und Reglemente**

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Verwaltung der Kasse sind in folgenden Dokumenten und Texten festgelegt :

- Gesetz und Verordnungen über die berufliche Vorsorge, Gesetz und Verordnung über die Freizügigkeit, Verordnungen über den Sicherheitsfonds und die Wohneigentumsförderung;
- Statuten 2000, die von der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1999 angenommen wurden und am 1. September 2000 in Kraft getreten sind;
- am 1. Januar 2002 in Kraft getretener Nachtrag Nr.1;
- Nachtrag Nr.2, der am 16. Juni 2004 der Delegiertenversammlung mitgeteilt wurde und am 1. Januar 2005 in Kraft getreten ist;
- Nachtrag Nr.3, der von der Delegiertenversammlung in der Sitzung vom 16. Juni 2004 angenommen wurde und am 1. August 2004 in Kraft getreten ist;
- Anlagereglement, das am 1. Januar 1999 in Kraft getreten ist;
- am 1. Januar 2004 in Kraft getretenes Immobilienreglement.

#### **1.2. Kassavermögen**

Das Kassavermögen bildet sich aus den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen, von den an die Kasse transferierten Freizügigkeitsleistungen und aus den Beiträgen, die für den Einkauf von Versicherungsjahren bestimmt sind sowie aus dem Vermögensertrag.

#### **1.3. Abweichung vom Prinzip der Bilanz in geschlossenen Kassen**

Die RVKL kann als öffentlich-rechtliche Einrichtung, mit der 1989 erhaltenen Zustimmung der Überwachungsbehörde, vom Prinzip der Bilanz in geschlossenen Kassen abweichen wenn der Kanton die Zahlung der rechtmässigen Leistungen aufgrund des BVGs garantiert.

## **2. Vermögenanlagen**

### **2.1. Organisation der Verwaltung**

Die Verwaltung des Kassavermögens muss die Sicherheit der Anlagen, eine angemessene Rendite, eine entsprechende Aufteilung der Risiken und die Deckung der voraussehbaren nötigen Liquiditäten garantieren.

Um diese Ziele zu erreichen hat die Verwaltungskommission eine Anlagekommission ernannt, die ihrer Kontrolle unterliegt. Letztere ist beauftragt, eine Anlagestrategie auszuarbeiten, die den legalen Verfügungen entspricht.

Die RVKL hat per 31.12.2003 alle ihre vorhandenen gemischten und spezifischen Mandate wegen der Umstrukturierung ihrer gesamten finanziellen Organisation gekündigt. Aufgrund einer im Juli 2003 durchgeführten Analyse der Risikotoleranz wurde die strategische Zuteilung der Kasse ebenfalls geändert und von der Verwaltungskommission angenommen. Diese neue, ab 01.01.2004 gültige Finanzstruktur sieht wie folgt aus :

- Schweizer Obligationen : Halbaktive, von der Anlagekommission via direkte Investitionen, Fonds oder Stiftungen durchgeführte Verwaltung.
- Obligationen in Fremdwährungen : Ein Mandat von CHF 30 Millionen wurde der CSAM für eine direkte Verwaltung anvertraut. 2 Fonds/Stiftungen ergänzen dieses Mandat.
- Schweizer Aktien : Ein Mandat von CHF 17 Millionen wurde der IAM Asset Management anvertraut, dazu kommen noch 3 Fonds/Stiftungen. Das Verhältnis aktive/passive Verwaltung beträgt 66% zu 34%. Die RVKL verwaltet auch aus historischen Gründen einheimische Wertpapiere (BVZ, WKB, Provins, Valcréation, Valinvest), die zusammen rund CHF 12'300'000.- ausmachen.
- Ausländische Aktien : Das Portefeuille besteht erstens aus einem Fonds, der auf aktive Verwaltung orientiert ist und ein zweiter auf passive Verwaltung. Der dritte Teil wird von der Anlagekommission via Fonds / Stiftungen verwaltet und orientiert sich auf aktive Taktikverwaltung. Das Verhältnis zwischen aktiver und passiver Verwaltung ist auch hier 66% zu 34%.
- Alternativenanlagen : 6 verschiedene Multi-Manager-Fonds/Stiftungen verwalten diese Anlagekategorie. Jede Anlage in Fremdwährungen ist seit November 2004 gegen Devisenschwankungen abgesichert.

Die Walliser Kantonalbank ist die wichtigste Depositenbank für die traditionellen Anlagen und die UBS für die Alternativenanlagen.

Die Verwaltungskommission appelliert oft an Anlagefonds- oder Stiftungen, um ihre Verwaltung zu rationalisieren und die Kosten zu senken. Dies verpflichtet auch zu einer bewussten Auswahl der Aktien und der nicht traditionellen Anlagen, mit Ausnahme von den Verwaltungsmandaten.

Das Immobilienvermögen wird in Gebäuden im Wallis und in Miteigentumsanteile in der französischen Schweiz und im Tessin investiert.

Alle unsere Gebäude werden extern durch erfahrene Verwaltungen betreut :

- in Monthey : Treuhand Künzle
- in Sitten : Immobilienverwaltung Roduit-Bourban
- in Brig : Treuhand AG Viktor Kämpfen

### **2.2. Anlagekommission**

Die Anlagekommission (AK) setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen :

Die Herren Jacques-André Schneider, Präsident der VK, Präsident der AK

Gérald Duc, Vizepräsident der VK

Patrice Vernier, Direktor der Kasse

David Chambovey und Dominique Dubuis

Im Laufe dieses Rechnungsjahres hat sie 9 Sitzungen abgehalten. Sie hat folgende Aufgaben :

- sie sorgt für die Umsetzung der langfristigen Anlagestrategie, die durch die Verwaltungskommission bestimmt wurde;
- die taktische Anlagezuteilung anzuwenden;
- die externen Verwalter für die Mandate sowie Fonds oder Stiftungen zu bezeichnen bevor sie ihre Vorschläge der Verwaltungskommission zur Ratifikation vorlegt;
- die Referenzindexziffern zum Vergleich erhaltener Resultate festzulegen;
- die erhaltenen Ergebnisse zu überwachen und sie mit den Referenzen untereinander zu vergleichen;
- sich fortlaufend über neue Marktanlagen zu informieren;
- Berichte und Vorschläge zuhanden der Verwaltungskommission vorzubereiten.

### 2.3. Anlageprinzipien

Die Vermögensanlage muss die von der Kasse durchgeführte aktiven-passiven Analyse und die gesetzlichen Bestimmungen, die für diesen Bereich gelten, respektieren. Auf der Basis von Überlegungen und gestützt auf die Meinungen von verschiedenen Fachleuten, hat die Verwaltungskommission zusammen mit der Anlagekommission und dem Direktor beschlossen, ab 2004 die strategische Zuteilung der Kasse zu ändern. Der Aktienanteil wird von 20 auf 25 % auf Kosten des Obligationenanteils erhöht und alternative Anlagen als neue Anlagekategorie bis zu 6% eingeführt. Diese Entscheidung wurde durch die strukturelle und konjunkturelle Entwicklung der Kassaumgebung begründet wie auch durch die vom Staatsrat verlangte Zielsetzung, einen Deckungsgrad von 80 % bis 2020 zu erreichen.

Ihre Implementation hat sich ab Februar konkretisiert und wurde wie folgt neu festgelegt :

ANLAGEKATEGORIEN	Index	Benchmark in %	Spanne in %	
			Min.	Max.
<b>Total fixes Einkommen</b>		<b>42.00%</b>	<b>34.00%</b>	<b>55.00%</b>
Flüssige Mittel	CHF 3 Mios CHF	3.00%	1.00%	5.00%
Schweizer Obligationen in CHF	Swiss Domestic Bond Ind	28.00%	25.00%	35.00%
Ausl. Obligationen in FW	Salomon WGBI in CHF	11.00%	8.00%	15.00%
<b>Total Immobilien</b>	RVKL	<b>27.00%</b>	<b>20.00%</b>	<b>35.00%</b>
Immobilienfonds & Immobilien		27.00%		
<b>Total Aktien</b>		<b>25.00%</b>	<b>20.00%</b>	<b>30.00%</b>
Schweizer Aktien	SPI	13.00%	10.00%	15.00%
Ausl. Aktien	MSCI in CHF	12.00%	10.00%	15.00%
<b>Total Alternativanlagen</b>		<b>6.00%</b>	<b>2.50%</b>	<b>7.50%</b>
Alternativanlagen	CSFB Tremont Inv.	6.00%	2.50%	7.50%

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Strategie 2003 sind die Folgenden :

- Erhöhung des Aktienanteils von 20% auf 25% (von 10% auf 13% für die Schweiz und von 10% auf 12% fürs Ausland);
- Alternative Anlagen als neue Anlagekategorie : Alternative Anlagen von 0% auf 6%;
- Senkung des Obligationenanteils von 50% auf 39% (von 42,5% auf 28% für die Schweiz und von 7,5% auf 11% fürs Ausland).

Diese Zuteilung strebt ein mittelfristiges Kapitalrenditeziel von 4,5 % auf 5 % an.

## **Bewertungsprinzipien**

a) Obligationen CH*	Marktwert per 31.12.
b) Obligationen Ausland in CHF*	Marktwert per 31.12.
c) Obligationen in Fremdwährungen*	Marktwert in CHF per 31.12.
d) Aktien CH	Marktwert per 31.12.
e) Aktien Ausland	Marktwert in CHF per 31.12.
f) Alternative Anlagen	Marktwert per 31.12.
g) Anlagefonds/Anlagestiftungen	Marktwert in CHF per 31.12.
h) Immobilien**	Erwerb-Selbstkostenwert

\*Um die neuen Buchungsverfügungen Swiss GAAP FER 26 einzuhalten, die eine Bewertung aller aktiven Wertpapiere zum sogenannten „Markt- oder Börsenwert“ per Bilanzdatum anstreben, hat die Kasse am 31.12.2004 die Verbuchung der Obligationenanlagen geändert. Bisher zum Nominalwert taxiert werden sie künftig zum Marktwert bewertet.

\*\* Per 31.12.2004 und weil die Swiss GAAP FER 26-Normen von nun an jede Glättung in der Aktivenbewertung verbieten, muss die Kasse die Immobilien künftig zum Renditewert verbuchen, d.h. des zum technischen Satz der Kasse kapitalisierten Bruttomietwertes des letzten Rechnungsjahres + eine Marge von 2%.

Für die Berechnung der Rückstellung für Wertpapierschwankungen hat die Kasse in ihrem Anlagereglement ein Verfahren bestimmt, das es ermöglicht, ein präzises Ziel unter Berücksichtigung der Volatilität der verschiedenen Anlagekategorien mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 95 % zu erreichen.

## **2.4. Externer Berater**

Die Kasse hat der Beraterfirma Lusenti Partners Sàrl ein Mandat zur Kontrolle der Anlageverwaltung und Überwachung der Performanzen anvertraut, das durch den Vertrag vom 22. Dezember 2003 von Jahr zu Jahr verlängert werden kann. Dieser Berater kann auch dazu angefragt werden, der Verwaltungskommission andere spezifische Informationen vorzulegen, wie zum Beispiel in diesem Jahr einen Bericht über die neue finanzielle Organisation und Struktur der Kasse. Ausser einigen Anregungen, die von unserer Kasse vorgeschlagen und berücksichtigt werden, versichert der Berater, dass die Organisation, die Verteilung der Aufgaben zwischen den verschiedenen Organen, die Modalitäten der Anlagenrealisationen und der Reporting effizient und fachlich sind und den Forderungen einer modernen institutionellen Vermögensverwaltung entsprechen.

## **2.5. Anlagepolitik der Kasse**

Taktisch ist die Anlagepolitik der Kasse das ganze Jahr hindurch der früheren Strategie gegenüber gleich geblieben. Keine Risiken wurden wegen den Ungewissheiten auf den Finanzmärkten eingegangen. Die Einführung einer neuen Anlagekategorie hat eine zusätzliche Diversifizierung des Portefeuillesrisikos und eine Einschränkung des Portefeuillesrisikos erzielt. Die Rentabilität wurde durch die Einführung von Anlagen, die eine sehr nahe Beziehung zu den traditionellen Anlagen haben, bewahrt.

Die während des Geschäftsjahres getätigten Anlagen wurden hauptsächlich auf eine Erhöhung des Aktienanteils der Kasse und in nicht traditionellen Anlagen konzentriert.

## **2.6. Ergebnis der Anlagen und Performanz**

Kategorien	Gewichtung	QUART I	QUART II	QUART III	QUART IV	KUMUL
<b>31.12.2004</b>						
Flüssige Mittel	5.48%	0.04%	0.04%	0.09%	0.15%	0.33%
Obligationen CH	28.56%	1.74%	-1.22%	1.57%	0.86%	2.96%
Obligationen Ausland	10.38%	3.82%	-4.30%	3.14%	-1.03%	1.42%
Immobilien	23.71%	1.11%	1.11%	1.11%	1.17%	4.59%
Aktien CH	13.90%	3.76%	3.46%	-1.88%	3.73%	9.26%
Aktien Ausland	12.69%	5.31%	-1.65%	-2.29%	1.51%	2.72%
Alternativanlagen *	5.27%		-1.70%	0.39%	2.48%	1.13%
<b>Global</b>	<b>100.00%</b>	<b>2.43%</b>	<b>-0.31%</b>	<b>0.62%</b>	<b>1.30%</b>	<b>4.07%</b>

\* seit April

Die Performanz 2004 des gesamten Portefeuilles hat ein Ergebnis **von 4,07%** gegenüber 5,89% im Vorjahr erreicht. Die dazu verwendeten Berechnungsmethoden wurden vom Berater der Kasse, Lusenti Partners Sàrl wirtschaftlich geprüft. Dieses Ergebnis stimmt mit dem grundsätzlichen Referenzindex der Kasse, d.h. mit der von der Verwaltungskommission festgelegten strategischen Zuteilung, überein.

Die nachstehende Tabelle widerspiegelt die Entwicklung der Resultate der RVKL über die letzten 5 Jahre im Vergleich der strategischen mit den realisierten Ergebnissen.

Jahr	Strategische Performanz	Realisierte Performanz
2000	2,78%	-0,01%
2001	-0,83%	-3,10%
2002	-0,20%	-3,60%
2003	6,19%	5,89%
2004	4,03%	4,07%
<b>Durchschnitt 2000 - 2004</b>	<b>2.36%</b>	<b>0.58%</b>

## 2.7. Einhaltung der strategischen Zuteilung, der Fluktuationmargen und der BVV2-Normen

Kategorien von Aktiven	Marktwert 31.12.2004	Strategische Zuteilung	Effektive Zuteilung	Margen	BVV2
Flüssige Mittel und befristete Anlagen	23'053'989	3.00%	<b>5.48%</b>	1-5%	100.00%
Obligationen CH	120'050'145	28.00%	<b>28.56%</b>	25-35%	100.00%
Obligationen in FW	43'635'320	11.00%	<b>10.38%</b>	8-15%	20.00%
Aktien CH	58'433'861	13.00%	<b>13.90%</b>	10-15%	30.00%
Aktien Ausland	53'350'915	12.00%	<b>12.69%</b>	10-15%	25.00%
Alternative Anlagen	22'155'326	6.00%	<b>5.27%</b>	2.5-7.5%	
Immobilien	99'678'850	27.00%	<b>23.71%</b>	20-35%	50.00%
<b>Total</b>	<b>420'358'406</b>	<b>100.00%</b>	<b>100.00%</b>		

Die Überschreitung der oberen Grenze der flüssigen Mittel erfolgte durch Kapitaleinlagen, die im Dezember eingegangen sind (FZL, Einkäufe von Mitgliedschaftsjahren- oder Tätigkeit).

## 2.8. Einhaltung der Gesamtgrenzen der BVV2

Kategorien von Aktiven per 31.12.2004	Effektive Zuteilung	BVV2
Immobilien und Aktien	<b>50.31%</b>	70.00%
Aktien CH und Aktien Ausland	<b>26.59%</b>	50.00%
Ausl.Obligationen in CHF und in FW	<b>14.99%</b>	30.00%
Obligationen in FW und ausl. Aktien	<b>23.07%</b>	30.00%

## 2.9. Verwaltung des Immobilienvermögens – Stand am 31.12.2004

GEBÄUDE	Buchungswert 2003	Buchungswert 2004	Ergebnis netto 2003	Ergebnis netto 2004	Rdte net. 2003	Rdte net. 2004	Rdte net. 2004**
APOLLO	32'740'800.00	29'862'300.00	1'665'182.54	1'692'542.61	5.09%	5.17%	-3.62%
LES GRANGES	2'118'200.00	1'907'200.00	88'287.45	98'306.95	4.17%	4.64%	-5.32%
POTENCES	11'112'100.00	11'374'100.00	389'099.30	357'302.60	3.50%	3.22%	5.57%
BEAUMONT	5'060'700.00	5'082'400.00	188'244.75	198'016.10	3.72%	3.91%	4.34%
ETRIER	5'711'600.00	5'832'900.00	216'376.65	182'761.10	3.79%	3.20%	5.32%
UNION	2'031'200.00	1'655'850.00	67'784.30	71'273.80	3.34%	3.51%	-14.97%
CHAMPSEC	18'276'200.00	18'522'700.00	873'610.35	881'365.20	4.78%	4.82%	6.17%
PERLE DU SCEX	8'857'200.00	9'201'200.00	453'776.75	520'366.90	5.12%	5.88%	9.76%
BUREAUX CRPE	600'000.00	600'000.00	39'000.00	39'000.00	6.50%	6.50%	6.50%
MARQUISAT	3'650'000.00	3'564'700.00	145'629.85	151'462.65	3.99%	4.15%	1.81%
METROPOLE	3'332'200.00	3'318'900.00	170'371.39	174'760.60	5.11%	5.24%	4.85%
ICC (6,5 0/00)	2'353'100.00	2'447'900.00	50'271.06	113'708.80	4.63%	4.83%	8.86%
TERRASSE (1. Ankauf 3%)	818'182.00	1'618'400.00	42'960.68	85'624.00	5.25%	5.71%	13.60%
TERRASSE (2. Ankauf 2.5%) - Juli 03	681'818.00		18'750.00		2.75%		
PARCO MARAINI	5'129'000.00	4'690'300.00	188'950.08	172'378.20	3.68%	3.36%	3.49%
	102'472'300.00	99'678'850.00	4'598'295.15	4'738'869.51	4.54%	4.62%	2.32%

\*\* nach Abschreibung und Wertkorrektur

Global gesehen hat sich die Immobilienrendite gemäss den Erwartungen der Kasse entwickelt. Das Geschäftsjahr 2004 hat Nettoerträge (Zuteilungen und Auflösungen von Rückstellungen für unbegriffene Renovationen) in Höhe von CHF 4'698'870.- erbracht, d.h. zirka CHF 100'000.- mehr als im Jahr 2003. Dieses Ergebnis entspricht einer **Nettorentabilität von 4,62 %** nach Auflösung der Rückstellungen für Renovationen. Diese Rentabilität beträgt jedoch 2,32 % nach der ausserordentlichen Abschreibung, die unter Pkt. 4.9. erläutert wird.

### Miteigentumsanteile

Die RVKL hat einen Teil des Miteigentums am Parco Maraini in Lugano, wovon sie 21,5 % besitzt, für einen Betrag von CHF 430'000.- verkauft und sie versucht zurzeit, den Rest ebenfalls zu veräussern. Die Verwaltungskommission begründet ihre Entscheidung mit der zukünftigen Rentabilität, der Konzentration von Mieterisiken und einer Diversifikationsoptimierung.

### Bewertung der Immobilien und Miteigentumsanteile

Im letzten Jahr hatte die Kasse die Bewertungsmethode ihres Immobilienparks geändert, indem sie einen auf 3 Jahren geglätteten Renditewert als Buchungswert festgehalten hat. Infolge der für die Vorsorgeeinrichtungen geltenden Direktiven der neuen FER 26-Buchungsnorm muss die Kasse heute wieder ihre Methode ändern, da diese Normen jeglichen Glättungseffekt auf die Ergebnisse verbieten. Aus diesem Grund wird die Kasse künftig den Renditewert, der im letzten Geschäftsjahr berechnet wurde, als Bewertungsmethode ihrer Immobilien in Anspruch nehmen. Letzterer besteht **im technischen Prozentsatz des kapitalisierten Bruttomietstands des Rechnungsjahres plus einer Marge von 2%, und entspricht heute 6,5%. Diese Marge berücksichtigt die laufenden Kosten, die Rückstellungen und die Mieterhaftung.** Das Gebäude Union und der Miteigentumsanteil am Parco Maraini wurden zum Liquidationswert bewertet, da die Kasse sich kurzfristig davon trennen möchte.

### **Renovierungen - Unterhalt und Rückstellungen für Immobilien**

Die Kasse hat das Renovierungsprogramm für ihre Immobilien weitergeführt. Zirka CHF 70'000.- an Renovierungsarbeiten wurden durchgeführt. Der Rückstellungen 2003 für Gebäuderenovierungen im Total von CHF 2'390'000.- wurden in Übereinstimmung mit der neuen FER 26-Buchungsnorm aufgelöst und dem Kapital für die Deckung der Verpflichtungen zugeteilt.

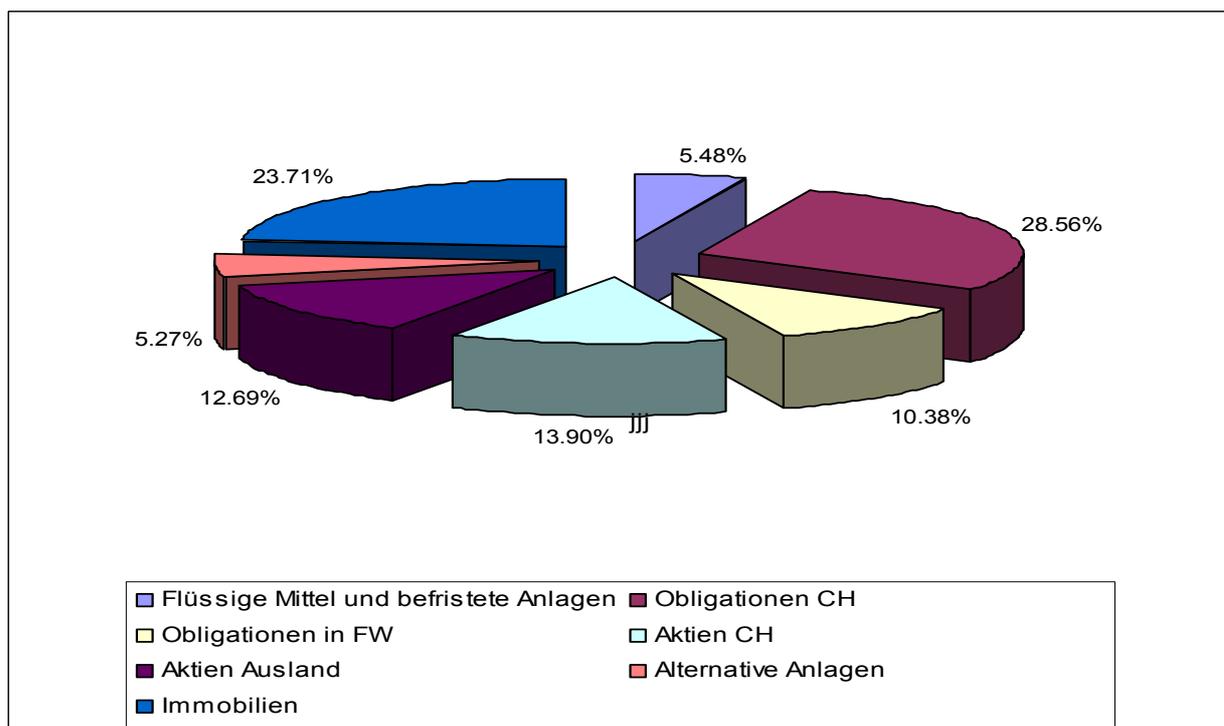
### **3. Kommentare zur Bilanz**

Die Bilanz der Kasse ist im Jahr 2004 um 4,57 % gestiegen während sie im 2003 um 0,74 % gesunken war. Diese Umkehrung lässt sich durch eine Klimaverbesserung der Finanzmärkte erklären, wovon die Kasse profitiert hat.

Die Aktiven bestehen fast ausschliesslich aus Anlagen und flüssigen Mitteln. Die anderen Rubriken stellen nur 0,67% des Bilanztotals dar.

Infolge der Umstrukturierung der strategischen Zuteilung und der Börsenerholung weist der Aktienanteil eine starke Zunahme auf. Die alternativen Anlagen erscheinen zum ersten Mal in der Bilanz.

#### **Struktur der Bilanzaktiven**



#### **3.1 Aussenstände AHV-Überbrückungsrente und andere Aussenstände**

Diese Aussenstände setzen sich zusammen aus einem vom Arbeitgeber nicht vollständig bezahlten Finanzierungsanteil für die AHV-Überbrückungsrenten, aus IV-Vorschüssen, die die Kasse bei der IV-Stelle eintreiben muss sowie aus im Jahre 2004 nicht vollständig bezahlten Beiträgen von externen Institutionen und privaten Versicherten.

### 3.2 Nominalwerte und Realwerte

Durch die Änderung der seit Anfang 2004 von der Kasse neu festgelegten strategischen Zuteilung kam es in den verschiedenen Anlagekategorien zu mehreren Verschiebungen. So wurde eine gewichtige Senkung des CHF-Obligationenanteils zu Gunsten der Aktien, der Obligationen in Fremdwährungen und der alternativen Anlagen durchgeführt. Angesichts des attraktiven Niveaus der Sätze in Europa und der Stabilität der Währung dem Schweizer Franken gegenüber, spielt der Euro in der Kategorie „Obligationen in Fremdwährungen“ eine entscheidende Rolle. Die Kasse hat CHF 22 Millionen in die neue nicht-traditionelle Anlagekategorie investiert. Um das mit diesen Strategien verbundene Risiko auszuschliessen hat die Kommission beschlossen, nur in multiverwaltende und in verschiedenartige Fonds zu investieren.

Derivative Geschäfte in Fremdwährungen : im Rahmen ihres Mandates ist es der CSAM erlaubt, derivative Geschäfte in Fremdwährungen in das Obligationenportefeuille aufzunehmen. Diese Abschlüsse respektieren das Ziel des Art. 56a BVV2. Alle diese Geschäfte sind nämlich gedeckt, sie üben keinen Hebeleffekt auf das Gesamtvermögen aus und achten die in den BVV2-Art. 54 und 55 vorgesehenen Grenzen. Andererseits ist die einzige alternative Anlage in USD ebenfalls gegen Devisenschwankungen abgesichert. Unten stehend die Liste der Geschäfte :

Bank	K/V	Währung	Betrag	Verfall	Preis	Währung	Betrag	Kurs 31.12.	Betrag	Wert CHF	Gewinn/Verlust
<b>CSAM</b>											
	Kauf	JPY	170'000'000	Febr.05	138.9	Euro	1'223'902	139.7126	1'216'784	1'880'659	-11'003
	Kauf	GBP	20'000	Febr.05	1.4409	Euro	28'818	1.4099	28'198	43'586	-956
	Kauf	USD	520'000	Febr.05	1.33685	Euro	388'974	1.364265	381'158	589'117	-12'081
	Kauf	NOK	3'300'000	Febr.05	0.12151	Euro	400'973	0.12136	400'488	619'002	-740
<b>UBS</b>											
	Verkauf	USD	2'500'000	Febr.05	1.1325	CHF	2'831'250	1.1371	2'842'750	2'842'750	-11'500
<b>TOTAL</b>											<b>-36'280</b>

### 3.3 Debitoren Vorsorge

Die Aussenstände von CHF 467'706.- sind den Versicherten, die die Kasse per Ende 2004 verlassen haben und denjenigen, die ihre neue Vorsorgekasse noch nicht bekanntgegeben haben, zuzuschreiben.

### 3.4 Beitrag zum Sicherheitsfonds

Gemäss den Bestimmungen des BVG und der Verordnung über den Sicherheitsfonds besteht dieser Fonds dazu, die Einzahlung von Zuschüssen an die VE, deren Altersstruktur ungünstig ist sowie die zahlungsunfähig gewordenen Leistungen der VE zu garantieren. Die RVKL beteiligt sich an der Finanzierung dieses Fonds mit einem Betrag von CHF 483'717.-, welcher im Juni jedes Jahres entrichtet wird.

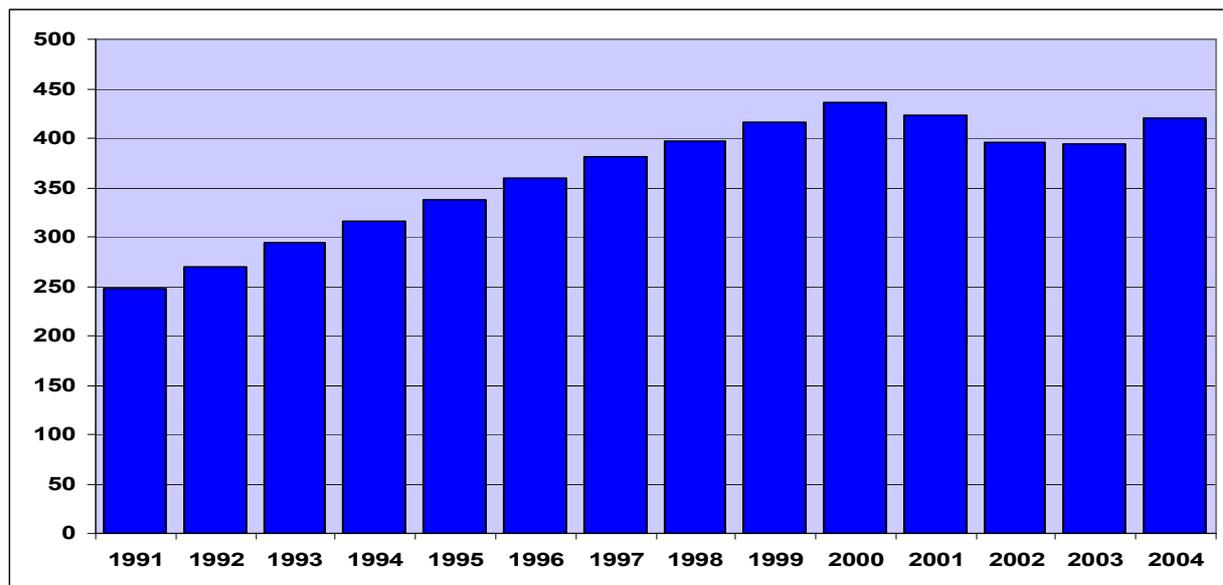
### 3.5 Rückstellungen für Wertpapierfluktuationen und Spezialfonds

Unter Berücksichtigung der von der Kasse gewählten strategischen Zuteilung und gemäss der gewählten Methode für die Rückstellung der Wertpapierfluktuationen beläuft sich der obere Grenzbetrag auf CHF 55'601'000.-. Dieser Betrag wurde mit einer Realisationswahrscheinlichkeit von 95% berechnet. Solange die Kasse jedoch eine Unterdeckung aufweist, wird sie keine Rückstellungen für Wertpapierfluktuationen (Normen Swiss GAAP FER26) anlegen können. Aus diesem Grund hat die Verwaltungskommission beschlossen, ihre Rückstellung in Höhe von CHF 4'477'000.- zugunsten des Deckungskapitals der Kassaverpflichtungen aufzulösen.

Das Gleiche gilt auch für den Spezialfonds, dessen Höhe am Ende 2003 CHF 1'505'710.- betrug. Dieser wurde auch aufgelöst. Der Entscheid erfordert noch die formelle Genehmigung durch die kommende Delegiertenversammlung.

### 3.6 Kapitalien zur Leistungsdeckung

Die gesamten Freizügigkeitsleistungen der aktiven Versicherten, die mathematischen Reserven der Pensionierten und die Rückstellung für die Alterung betragen nach der von Hewitt SA erstellten technischen Bilanz per 31.12.2004 CHF 1'028'268'000.-. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 39'550'000.- konnte nur teilweise durch die Vermögenseinnahmen kompensiert werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des verfügbaren Kapitals der Kasse seit 1991 in Millionen CHF auf.



## 4. Kommentare zur Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung weist durch eine Zunahme der Kassaverpflichtungen von CHF 39'550'000.- einen Ausgabenüberschuss von CHF 26'288'657.- aus. Wenn auch noch immer negativ, so zeigt sich doch im Vergleich zum Rechnungsjahr 2003 eine deutliche Verbesserung. Dies einerseits durch ein positives Verhalten der Finanzmärkte und andererseits durch die von der Kasse im letzten Jahr beschlossene Immobilienabschreibung. Während die Vorsorgelasten um zirka CHF 1'000'000.- gestiegen sind, konnten die Vermögenslasten nach Abschreibung um rund CHF 26'658'000.- reduziert werden.

Was die Vorsorgeerträge betrifft hat sich das Rechnungsjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr als besser erwiesen (+ CHF 1'491'327.-). Die Vermögenserträge hingegen sind um 35 % auf CHF 22'140'101.- gesunken. Dieser Rückgang lässt sich hauptsächlich durch den schlechteren Aktienertag erklären. Betrug die durchschnittliche Performanz 2003 noch ca. 22%, liegt sie in diesem Jahr bei 5 bis 6 %. Die Vorsorgeerträge haben es ermöglicht, die Vorsorgelasten in Höhe von 102,2 % zu decken.

### Anpassung der Renten an die Teuerung

Hauptposten der Vorsorgelasten sind die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten, die im Jahr 2004 um 5,73 % angestiegen sind.

Unter Berücksichtigung der nicht gerade rosigen Finanzlage der Kasse, des schwachen Inflationsniveaus, einer Gehaltsindexierung unter 1,5 %, der AHV-Rentenindexierung für 2004 und der hohen Kosten einer Rentenanpassung für die Kasse hat die Verwaltungskommission aufgrund der gültigen statutarischen Verfügungen beschlossen, die Renten im Rechnungsjahr 2005 nicht zu indexieren.

#### **4.1 Leistungen AHV- Überbrückungsrente**

Die starke Zunahme der AHV-Überbrückungsrenten von 12,2 % lässt sich durch die steigende Beliebtheit für die Frührente bei den Versicherten erklären. Wenn man die Alterspyramide der aktiven Versicherten der Kasse betrachtet, wird sich dies in den kommenden Jahren noch verschlimmern.

#### **4.2 Leistungen für Wohneigentumserwerb**

Die Kasse hat im 2004 in 44 Fällen Gelder für die Wohneigentumsförderung ausbezahlt : 29 zum Erwerb und 15 zur Abschreibung von Hypothekarverpflichtungen. Die durchschnittlich abgehobene Summe beträgt CHF 76'239.-.

Die Delegiertenversammlung von Juni 2004 hat die von der Verwaltungskommission vorgeschlagene Änderung des Art. 67 der Statuten angenommen. Die neue Vorbezugsregelung bietet der Kasse einen besseren Schutz gegen Vorbezüge, die sehr kurzfristig auszubezahlen sind. Die neue Vorbezugsfrist für die Rückzahlung von Hypothekendarlehen beträgt 24 Monate.

Die von der Kasse geleisteten Überweisungen wegen Ehescheidungen haben sich mehr als verdoppelt. Dies wurde aber durch die gleichzeitige Verdoppelung der einkassierten Leistungen der Versicherten kompensiert. Der Nettosaldo ist für die Kasse positiv.

#### **4.3 Garantiefonds**

Der Anteil der Kasse am BVG-Sicherheitsfonds beläuft sich im Geschäftsjahr 2004 auf CHF 483'717.-. Die Kasse muss dem Fonds 0,06 % der koordinierten Gehälter zur finanziellen Unterstützungen für ungünstige Altersstruktur überweisen sowie 0,04 % auf die Gesamtheit der FZL der aktiven Versicherten und der laufenden Renten mit 10 multipliziert.

#### **4.4 Bankspesen und Verwaltungshonorare**

Eines der Ziele der Direktion ist, die mit diesem Posten verbundenen Kosten zu reduzieren. Die finanzielle Reorganisation der Kasse ermöglicht eine Verringerung der Bankkosten und Ausgaben für Verwaltungsermessensfreiheit. Das Übergangsjahr 2004 hat eine Last von CHF 782'243.- gegen CHF 1'246'275.- im Vorjahr registriert, was eine Senkung von 37 % ausmacht. Diese Spesen waren im Jahr 2002 noch in einer Grössenordnung von CHF 1'807'000.-.

#### **4.5 Betriebslasten**

Nach einer Minderung von 4,7 % im 2003, sinkt der Posten „Gehälter, Sozillasten und Ausbildung » im Jahr 2004 wieder um 16 %. Dies ist der Verringerung einer Vollzeitstelle auf ein 85 %, der Einschränkung der Rückteilungszuteilung für Zahlung von künftigen AHV-Überbrückungsrenten und dem Ausbleiben einer Kapitalabfindung, die dem zurücktretenden Lehrpersonal der Kasse bisher überwiesen wurde, zuzuschreiben.

Der Posten „Treuhand-, Experten-, Advokathonorare“ hat eine Lastenerhöhung von 62 % verbucht und erreicht CHF 391'315.-. Diese Ausgaben sind notwendig, wenn die Kasse ihre Schadenersatzforderungen Aufrecht erhalten will.

#### **4.6 Einkäufe bei der Aufnahme, Einkauf des Tätigkeitssatzes**

Die im 2003 durch die Kasse aufgestellte Systematik trägt weiterhin Früchte. Die Einkäufe im Jahr 2004 haben diejenigen von 2003 um 23,9 % übertroffen. Dies hat der Kasse einen Betrag von CHF 965'673.- eingebracht.

#### 4.7 Entwicklung der Erträge und Lasten der Vorsorge

	Vorsorgeerträge	Vorsorgelasten	Überschuss	Verhältnis
<b>1981</b>	24'134'575	13'420'237	10'714'338	179.8%
<b>1985</b>	23'924'587	16'783'875	7'140'712	142.5%
<b>1990</b>	31'665'548	21'152'560	10'512'988	149.7%
<b>1995</b>	40'011'731	32'558'737	7'452'994	122.9%
<b>1999</b>	43'517'579	36'950'352	6'567'227	117.8%
<b>2000</b>	47'660'684	42'858'179	4'802'505	111.2%
<b>2001</b>	54'797'401	49'963'070	4'834'331	109.7%
<b>2002</b>	54'119'085	56'617'967	-2'498'882	95.6%
<b>2003</b>	55'932'474	55'170'717	761'757	101.4%
<b>2004</b>	57'388'556	56'148'569	1'239'987	102.2%

Die Entwicklung dieses Verhältnisses ist deutlich rückläufig. In naher Zukunft ist dies für die Kasse finanziell nicht mehr tragbar. Bedingt durch die ungünstige Alterspyramide, einer Verlängerung der Lebenserwartung und einer Zunahme des Frauenanteils im Beruf wird ohne sofortige Sanierungsmassnahmen das Kapital nur noch abnehmen.

#### 4.8 Vermögenserträge

Unter Berücksichtigung des geringeren Wachstums der Aktienmärkte im Jahr 2004 gegenüber 2003, sind die Posten nicht realisierte Mehr- und Minderwerte von CHF 3'955'404.- gegenüber CHF 12'410'898.- im Jahr 2003 stark gesunken. Für die realisierten Verkäufe (Aktien, Devisen und Obligationen) ist die Nettodifferenz zwischen den Gewinnen und den Verlusten positiv und beträgt CHF 660'519.-.

#### 4.9 Anpassung Immobilienwert

Die in diesem Posten registrierten Änderungen kommen von der neuen Buchungsmethode, die für die Immobilien der Kasse verwendet wird. Manche Gebäude zeigen einen besseren theoretischen Mietstand an als der Durchschnittsmietstand der drei letzten Jahre und mussten neu bewertet werden. Andere, wie z.B. das Gebäude Apollo, wurden mit den Lasten verbucht und folglich abgewertet. Die Nettoabwertung des gesamten Immobilienparks beläuft sich für 2004 auf CHF 2'363'450.-.

Wichtig ist hervorzuheben, dass in dieser Berechnung das Gebäude „Union“ sowie das Miteigentum am „Parco Maraini“ wegen kurzfristigem Verkauf zum Liquidationswert bewertet werden mussten. Das Erste wurde Anfang Februar 2005 für CHF 1'655'850.- verkauft und das zweite Objekt, zurzeit im Verkauf, wird einen Einnahmenüberschuss im Vergleich zu seinem Buchungswert erzeugen.

## 5. Versicherungstechnische Informationen

### 5.1 Entwicklung der versicherungstechnischen Lage der Kasse

	am 31.12.2004	am 31.12.2003
<b>Vermögen der Kasse</b>	<b>421'487'675</b>	<b>394'097'000</b>
Reserve Obligationen		6'694'000
Reserve Wertpapiere		4'477'000
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>421'487'675</b>	<b>405'268'000</b>
<b>Versicherungsverpflichtung</b>		
FZL des aktiven Lehrpersonals	540'068'000	524'303'000
Mathematische Reserve der Pensionierten	476'007'000	455'596'000
<b>Total</b>	<b>1'016'075'000</b>	<b>979'899'000</b>
Fonds Überalterung der aktiven Versicherten	12'193'000	8'819'000
<b>Total der Verpflichtungen</b>	<b>1'028'268'000</b>	<b>988'718'000</b>
<b>Passivenüberschuss</b>	<b>606'780'325</b>	<b>583'450'000</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>41.0%</b>	<b>41.0%</b>

#### Datenbasis : Tabellen der EVK/PRASA 2000/4,5%

Was die neue Berechnung der Rückstellung für die Überalterung der aktiven Versicherten (Festigungsfonds der technischen Basis) anbelangt, schlägt HEWITT einen jährlichen Zuschuss von 0,3 % der gesamten Versicherungsverpflichtungen vor. In Verbindung mit möglichen neuen Faktoren könnte dieser Prozentsatz nachträglich noch angepasst werden. Die Rückstellung wurde Ende 2004 auf CHF 12'193'000.- erhöht.

### 5.2 Versicherungsverpflichtungen

Dieser Posten entspricht den Freizügigkeitsleistungen für das aktive Lehrpersonal in Höhe von CHF 540'068'000.-, der mathematischen Reserve für die Pensionierten von CHF 476'007'000.- sowie CHF 12'193'000.- als Rückstellung für den Fonds „Überalterung der aktiven Versicherten“.

Per 31.12.2004 können wir Folgendes feststellen :

- die Versicherungsverpflichtungen für die FZL der aktiven Versicherten nehmen um +3,0 % zu;
- die Verpflichtungen für mathematische Reserven auf den laufenden Renten weisen eine Zunahme von +4,48 % auf.

### 5.3 Entwicklung der finanziellen Lage der Kasse

Der Deckungsgrad der Kasse von 41% (= Verhältnis : Vermögen/Versicherungsverpflichtungen + Rückstellung für den Fonds « Überalterung der aktiven Versicherten) konnte dank den guten Finanzresultate per Ende 2004 bewahrt werden. Das **technische Defizit** (Passivenüberschuss) hat am 31.12.2004 mit ca. CHF 607 Mio gegen CHF 583 Mio am 31.12.2003 beträchtlich zugenommen.

## **6. Ereignisse nach Erstellung der Bilanz**

### **6.1 Immobilien**

Im Rahmen der Reorganisation ihres Immobilienparks hat die Verwaltungskommission beschlossen, zwei Gebäude in Sitten zu verkaufen. Diese Entscheidung wurde hauptsächlich wegen der Besorgnis um die aktuelle, aber vor allem die zukünftige Rentabilität getroffen. Eines der beiden Gebäude, und zwar das „Union“, wurde im Laufe des Monats Januar 2005 für CHF 1'655'850.- verkauft. Dieser Betrag entspricht dem Bilanzwert 2004 des Gebäudes.

### **6.2 Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission über die RVKL**

Ende Januar hat die vorerwähnte Kommission ihren Bericht über die verschiedenen Verantwortlichkeiten, die mit der kantonalen Administration und den politischen Problemen der wichtigsten Partner der Kasse verbunden sind, vorgelegt. Diesen Bericht kann man ab der Website des Staats Wallis herunterladen. Er ist auch Bestandteil der Dokumente, die bei der Kasse deponiert sind.

### **6.3 Verschiedene Verfahren**

#### 6.3.1 Strafverfahren

Infolge einer Mitteilung des Bundesamtes für Polizei betreffend Geldwäsche wurde im Juli 2003 ein Strafverfahren gegen die ehemaligen Leiter der Kasse eingeleitet. Dieses Verfahren wurde auch auf andere Strafbestände erweitert. Die Untersuchungen sind immer noch im Gange.

#### 6.3.2 Zivilverfahren vor dem Amtsgericht von Thonon

Um Schadenersatz zu erlangen, hat die Kasse vom besagten Gericht die Möglichkeit erhalten, eine Bewahrungshypothek auf ein Haus, das Eigentum eines der ehemaligen Leiter der Kasse ist, einschreiben zu lassen. Die Sache wird jedoch bis zum Entscheid des oben beschriebenen Strafverfahrens in der Schweiz eingestellt.

#### 6.3.3 Verfahren in Sachen Rentenbezahlung

Die Kasse hat, unter Berufung der Entschädigung für einen Teil der erlittenen Schäden, die Auszahlung der Renten an die früheren Leiter eingestellt.

## **VERSCHIEDENES UND SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Das Rechnungsjahr 2004 ist für unsere Institution, abgesehen von den gerichtlichen Angelegenheiten, die Bestätigung der strukturellen, konjunkturellen und finanziellen Schwierigkeiten gewesen, von denen unsere Kasse kurzfristig stark betroffen ist. Denn nach zwei aufeinander folgenden Jahren positiver Börsenentwicklungen, muss man leider feststellen, dass die Überschüsse der Finanzeinträge trotz der guten Resultate zu wenig hoch sind, um die Zunahme der Verpflichtungen auszugleichen. Die bisher getroffenen Sanierungsmassnahmen sind ungenügend. Die Vorsorgelasten erhöhen sich parallel zu den Einnahmen, die Entwicklung des Bestands der aktiven Versicherten stagniert, die Anzahl der Pensionierten hingegen steigt ständig und exponentiell an. Das demographische Verhältnis setzt seine ungünstige Tendenz fort und die Alterspyramide der aktiven Versicherten ist nicht Anlass zur Hoffnung auf Besserung – ganz im Gegenteil. Das Verhältnis Aktive / Rentner tendiert in Richtung eines Ausgleichs.

Auch wenn unsere Einrichtung in den beiden letzten Jahren eine kumulierte Performanz von mehr als 10 % realisieren konnte, darf man nicht vergessen, dass dieses Ergebnis vom Wachstum der Weltwirtschaft und folglich sehr vom Zufall abhängt. Ein Vermögenswachstum auf einen technischen Satz von 4,5 % planen zu wollen, bedeutet bei der heutigen schwierigen Wirtschaftslage eine ungeheure Herausforderung. Dies umso mehr als das vorhandene Vermögen nur 41 % der Kassaverpflichtungen deckt. Klar ist, dass die mit einer Satzsenkung gebundenen Folgen schmerzlich sind, da diese Herabsetzung nur noch die Verpflichtungen erhöhen würde. Trotzdem wäre dies eine Überlegung wert.

Unter Berücksichtigung der schwachen Finanzresultate und durch die Anzeichen einer absehbaren Dekapitalisierung hat unsere Institution auch reagiert und alles Mögliche unternommen, um die Aufmerksamkeit der politischen Behörden auf die künftigen Probleme, die gelöst werden müssen, zu lenken. Diese Behörden müssen nun ihre Verantwortungen wahrnehmen und festlegen, welche Massnahmen, die letzten August vorgelegt wurden und heute geprüft werden, zur Sanierung und zur Stärkung der Kapitalisierung umgesetzt werden sollen. Die Lage ist umso mehr dringend als das gegenwärtige Vermögen der Kasse nicht einmal mehr die Versicherungsverpflichtungen gemäss dem BVG deckt.

Zur längerfristigen Gewährleistung der Versicherungsleistungen ist es absolut notwendig, so schnell wie möglich einen Deckungsgrad von 80 % zu erreichen.

Am Ende dieses Geschäftsjahres möchten wir allen Mitgliedern der Verwaltungskommission für den grossen Einsatz, der von ihnen das ganze Jahr hindurch abverlangt wurde, wie auch für die geleistete Arbeit unseren besten Dank auszusprechen.

Einen speziellen Dank auch an das administrative Personal der Kasse für seine Disponibilität und seinen Verantwortungsgeist.

Sitten, den 7. April 2005/PV/ck

### **RUHEGEHALTS – UND VORSORGEKASSE DES LEHRPERSONALS**

Der Präsident :

Der Direktor :

Jacques-André SCHNEIDER

Patrice VERNIER

**LISTE DER WICHTIGSTEN EXTERNEN INSTITUTIONEN (Mitglieder)**

- ASA-VALAIS (7)
  - Ecole Cant. d'Art du Valais (35)
  - Cité Printemps (31)
  - FOVAHM (132)
  - La Chaloupe (5)
  - La Fontanelle (19)
  - St-Raphaël (48)
  - ORIPH (60)
  - Institut Ste-Agnès (6)
  - Institut Don Bosco (16)
  - AEMO (6)
  - Diverse (118)
- Insieme OW (132)  
Kinderdorf St-Antonius (20)

**LISTE DER HAUPTSÄCHLICHEN ABKÜRZUNGEN**

- AK : Anlagekommission
- AR : Altersrenten
- BVG : Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge
- BVV2 : Verordnung über die berufliche Alters-,  
Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
- DEKS : Departement für Erziehung, Kultur und Sport
- Div. : Diverses
- DV : Delegiertenversammlung
- EDV : Elektronische Datenverarbeitung
- EVK : Eidgenössische Versicherungskasse
- FW : Fremdwährung
- FZ : Freizügigkeit
- FZL : Freizügigkeitsleistung
- IV : Invalidenversicherung
- KR : Kinderrenten
- KK : Kontokorrent
- LW : Landeswährung
- MR : Mathematische Reserve
- OS : Orientierungsschule
- PH : Pädagogische Hochschule
- RAU : Renten für Arbeitsunfähigkeit
- RVKL : Ruhegehalts- und Vorsorgekasse des Lehrpersonals
- VE : Vorsorgeeinrichtungen
- VK : Verwaltungskommission
- WnR : Witwenrenten
- WrR : Witwerrenten